Handlungsablauf für die haus- und fachärztliche Praxis

Gewalt **ERKENNEN**

Pat. stellt sich in Hausarzt- bzw. Facharztpraxis vor

Anamnese/Untersuchung
- Gibt es Hinweise auf körperliche Verletzungen?
- Liegen Beschwerden vor?
- Psychisch auffälliges Verhalten
- Bestehen Anhaltspunkte eines sexuellen Übergriffes?

- Routinemäßiges Erfragen
- der Ursachen von Verletzungen
- der Beschwerden
- der aktuellen Lebenssituation

Einen Verdacht **ANSPRECHEN**

Pat. **spricht** Gewalterfahrung **nicht an**

Hinweise auf Gewalterfahrung bestehen

Pat. **spricht** über Gewalterfahrung

Beispielhafte Möglichkeiten des Ansprechens
- „Ich möchte Ihnen nicht zu nahe treten, aber mir sind solche Verletzungen/ Beschwerden auch als Folge von Schlägen, Tritten […] bekannt."
- „Kann es sein, dass Sie von einer anderen Person geschlagen, getreten oder geschubst […] wurden?
- „Ich habe den Eindruck, dass Sie sich in den letzten Monaten verändert haben, Sie wirken […]".
- „Wenn Sie möchten, können Sie vertrauensvoll mit mir sprechen. Ich kann Sie über weitere Beratungs- und Unterstützungs-angebote informieren."
- „Haben Sie das Gefühl, dass Sie und Ihr(e) Kind(er) zu Hause sicher sind?"

Angebot der gerichtsfesten Dokumentation bei Gewalt

Pat. **verneint**, Gewalt erfahren zu haben

Pat. **willigt** in Dokumentation ein

Pat. **lehnt** Dokumentation ab

Verletzungen **DOKUMENTIEREN**

Notiz in der Patientenakte

Gerichtsfeste Dokumentation
- nach Körperverletzung
- nach sexueller Gewalt
- Psychisch auffälliges Verhalten
- bei Verletzungen im Mundinnenraum (zahnärztliche Dokumentation)

Abwägen der Gefahr
- § 34 StGB (rechtfertigener Notstand)
- ultima ratio: § 138 StGB (Anzeigenerstattung)

Unterstützung **ANBIETEN**

Vermitteln an…
- Beratungsstellen (z.B. pro familia)
- Frauenhaus
- Kinder- und Jugendhilfe
- Polizei

Überweisen an…
- Fach- bzw. Hausarzt/ Fach- bzw. Hausärztin (z.B. gynäkologische oder zahnärztliche Praxis)
- (Fach-)Klinik

Informationen an…
- Polizei
- Behörden
- Kinder- und Jugendhilfe